

Zusammenfassung meines Auslandspraktikums in Barcelona

von Kiano Marco Hause

Mein Abenteuer Auslandspraktikum begann im zweiten Jahr meiner Erzieher*innenausbildung an der Ruth-Cohn-Schule. Denn zu Beginn des 2. Ausbildungsjahres hat jede*r Schüler*in/Studierende die Aufgabe, sich zwei Wahlpflichtkurse auszusuchen, die als Vertiefung eines Bereiches oder als neuer Erfahrungsbereich dienen sollen. Hier gab es ebenfalls die Option, sich für den Wahlpflichtkurs „Praktikum im Europäischen Ausland und der Türkei“ zu entscheiden. Dies war mir bis dahin gar nicht bewusst.

Kurz zu mir: ich wollte schon seit meiner Abiturzeit ins Ausland, also gesehen, eingetragen und los ging's.

Zu Beginn dieses Wahlpflichtkurses haben sich die Teilnehmer kennengelernt, über ihre Motivationen gesprochen, sowie Wunschländer und Städte genannt. Nachdem sich alle in den ersten 2 - 3 Wochen kennengelernt haben, wurde es ernst. Frau Sauerbaum, die Lehrerin für den Wahlpflichtkurs, ist in engem Kontakt mit GoEurope, einer Organisation, die mit dem Erasmus-Stipendium zusammenarbeitet. Bei dieser Organisation ist Frau Eisemann unsere bzw. deine Ansprechpartnerin. Zunächst ist das Ziel des Wahlpflichtkurses, sich mit grundlegenden Dingen, wie interkulturelle Kompetenz, Zielland und den Herausforderungen und Chancen zu beschäftigen. Ebenfalls wird Frau Eisemann den Wahlpflichtkurs besuchen und über die Möglichkeiten, Aufgaben und das Finanzielle aufklären, sowie offen für alle Frage sein.

Das primäre Ziel dieses Wahlpflichtkurses ist es, dir ein dreiwöchiges Praktikum in einem europäischen Land (Europäische Union – EU + Türkei) deiner Wahl zu ermöglichen. Dieses findet in der Regel am Ende deines Wahlpflichtpraktikums statt.

Deine Aufgabe wird es sein, dein Land in einer Präsentation dem Wahlpflichtkurs vorzustellen, falls ihr mehrere Leute seid, die zusammen in ein Land wollen, macht ihr die Präsentation natürlich zusammen.

Als nächstes habt ihr die Aufgabe, euch eine Praktikumsstelle und eine Unterkunft zu suchen. Dabei steht euch Frau Eisemann und gegebenenfalls auch Frau Sauerbaum immer zur Verfügung.

Des Weiteren gibt es auch die Möglichkeit, mit mir oder anderen Studierenden zu sprechen, die das Auslandspraktikum schon einmal gemacht haben.

Eine weitere Chance, die mit dem Absolvieren dieses Wahlpflichtkurses einhergeht, ist es sein letztes (sechsmonatiges) Wahlpraktikum ebenfalls im EU-Ausland zu machen.

Ich war mir zu Beginn nicht sicher, ob ich diese Möglichkeit wahrnehmen soll, denn wir hatten das Pech durch die Corona-Pandemie unser dreiwöchiges Praktikum nicht antreten zu dürfen.

Doch nach einigem Hin und Her gewann die Motivation die Oberhand und so waren ein Mitschüler und ich motiviert, unser Wahlpraktikum im Ausland zu machen.

Dafür gingen wir zusammen nach Spanien, Barcelona. Wobei ich die skandinavischen Länder bevorzugt hätte, doch durch die langen Winter entschied ich mich dagegen. Des Weiteren versuchte ich mein Glück zunächst in Athen, bekam jedoch eine Absage.

Also ging es nach den Sommerferien mit dem Flugzeug nach Barcelona, einen Tag vor dem Start des Praktikums - ich würde im Nachhinein empfehlen, 3-5 Tage vorher anzukommen -.

Am ersten Tag gab es zunächst ein Treffen aller Kolleg*innen der Einrichtung und alle haben sich vorgestellt. Wir waren in der Deutschen Schule Barcelona in der ca. 280 Kinder in 13 Gruppen betreut werden. Das Team in dem ich arbeiten sollte, habe ich (leider) erst an diesem Tag kennengelernt. Wir hatten 3 Tage Zeit um uns, die Einrichtung und den Gruppenraum kennenzulernen. Meine Anleitung habe ich im Zuge der Kennlernrunde kennengelernt. Wir haben uns nahezu wöchentlich zum Anleitungsgespräch getroffen.

Ebenfalls hatten wir Praxisbegleitenden Unterricht (PU), welcher für mich durch IServ zugänglich gemacht wurde. Entweder wurde ich per Bildschirm in die Klasse dazu geschaltet oder wir waren alle in einer Onlinekonferenz. Das Gleiche gilt für die Betreuung der Facharbeit. Ich habe mich dreimal per IServ mit meinem Lehrer getroffen. Alles in allem lief dieser Prozess gut. Natürlich ist es mit Präsenzterminen (PU) nicht zu vergleichen.

Ein Auslandspraktikum über ein knappes halbes Jahr bietet viele Möglichkeiten abseits der Arbeit. In meinem Fall hatte ich mein Fahrrad aus Deutschland dabei und habe in den ersten zwei Monaten die Stadt entdeckt und mir einen Überblick verschafft. Ich habe mir einen Handballverein gesucht, war skaten und mit meinem Mitbewohner Basketball spielen. Des Weiteren war ich das ein oder andere Mal am Strand Sport machen und schwimmen. Jedoch kommt man nach einiger Zeit in einen Alltag, wovon man auch Pausen und Erholung braucht. Außerdem hatte ich Besuche von meinen Eltern, meiner Freundin und Freunden. Diese waren ein guter Anlass, sich Sehenswürdigkeiten der Stadt und die Umgebung anzugucken. Ebenfalls bietet es sich an, das Land deiner Wahl näher (andere Städte, Dörfer und Landschaften) kennenzulernen.

Durch den Umstand, dass ich in einem Kindergarten gearbeitet habe, konnte ich dort essen. Nichtsdestotrotz habe ich viel alleine oder mit Freunden gekocht oder habe mich vom Flair der kulinarischen Einrichtungen verführen lassen.

Alles in allem kann festgehalten werden, dass ein Auslandspraktikum eine unvergleichliche Chance für jeden ist. Wie ich bereits erwähnt habe, ist es wichtig, dass ihr Motivation und Ehrgeiz habt, euch ein bis zwei Jahre mit Vorbereitung, Organisation, Terminen, Bewerbungen und einem längeren Auslandsaufenthalt mit Verpflichtungen stellen zu wollen. Dieser Prozess wird sich jedoch für jeden individuell auszahlen.

Hier möchte ich euch zum Schluss ein paar Tipps mit auf den Weg geben:

1. Fangt mindestens 9 - 6 Monate vor der Abreise mit der Wohnungs-/Zimmersuche an, gilt auch für die Einrichtung
2. Versucht euch einen kleinen Geldpuffer (für unvorhergesehene Ausgaben) anzulegen
3. Nehmt euch ein Spiel und ein Buch mit
4. Versucht ebenfalls Zeit alleine zu verbringen
5. Entdeckt die Stadt per Fuß
6. Habt einfach Spaß und genießt diese Möglichkeit

Mit Freundlichen Grüßen

Kiano Marco Hause - im Ausland 2021/2022